

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 51 (1989)

Heft: 6

Rubrik: Messe-Rückblick

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SIMA '89

Hans Krebs, Landwirtschaftliches Bildungszentrum, Grangeneuve

Die dosierte Verwendung kostspieliger Technik setzt eine sorgfältige und breitgestreute Information voraus. So brauchte sich auch am diesjährigen Landmaschinen-salon niemand über mangelndes Interesse an der Landtechnik zu beklagen. Im Gegenteil, der Generationenwechsel und der Zwang zur Spezialisierung vieler Betriebe bewirkt, dass das fachliche Wissen der Besucher zunimmt. Man fährt nicht nur nach Paris, um seine Hausmarke zu bewundern, sondern prüft auch das Angebot des Wettbewerbes eingehend und verlangt vom Standpersonal mehr als nur Prospektweisheiten.

Neue Traktoren

Mit neuen Traktormodellen versuchen mehrere Firmen ihre Präsenz in gutlaufenden Marktsegmenten zu verstärken oder sich neue Absatzmöglichkeiten zu erschließen. Am unteren Ende der Leistungsskala steht ein neuer kleiner Fiat-Traktor, der mit seinem 1,5 l Motor bei 2800 U/min 35 PS leistet und mit Allradantrieb ca. 1400 kg schwer ist.

Das Wendegetriebe besitzt 16 Vor- und Rückwärtsgänge. Renault präsentierte eine neue Serie von 54 - 83 PS, wovon neben 5 Typen mit MWM-Motoren zwei weitere mit Perkinsmotoren ausgerüstet werden. Die synchronisierten Wendegetriebe besitzen entweder 12 oder 24 Gänge. Nebst der neuen Form fällt besonders die geräumige Kabine und die niedrige Bauhöhe auf. Neue Drei- und Vierzylingermodelle zeigten neben Deutz-Fahr besonders auch Fiat, Same-



Case IH mit seiner neuen Magnum-Traktorreihen von 155 - 230 PS aus Amerika.

Lamborghini und Landini. Ab 70 PS verwenden die drei letztgenannten Hersteller für ihre Neuschöpfungen Turbomotoren, womit Bauvolumen eingespart und dem Wunsch nach weniger Gewicht besser entsprochen werden kann.

Grosse Schlepper aus Amerika

Im Mittelpunkt des Interesses stand zweifellos Case IH mit seiner neuen Magnum-Traktorreihen von 155 - 230 PS aus den USA. Als Antriebsaggregat dient ein turbogeladener 8,3 l Motor. Das vollastschaltbare Getriebe besitzt in der Standardausrüstung 18 Vorwärts- und 4 Rückwärtsgänge. Auf Wunsch ist ebenfalls eine lastschaltbare Kriechganggruppe mit 6 Vorwärts- und 1 Rückwärtsgang lieferbar. Alle vier Modelle sind sowohl mit elektronischen Armaturen als auch mit einer elektronischen Regelhydraulik ausgerüstet. Die Typenreihe ist natürlich nicht mehr für «Monsieur tout le monde» bestimmt und Case IH wird damit

zweifellos die starke Stellung von John Deere in diesem immer interessanter werdenden Marktsegment aufs Korn nehmen.

Deere seinerseits zeigte zum erstenmal in Europa gleich die ganze neue 55er Baureihe von 128 - 228 PS mit Vollastschaltgetriebe. Dank einer ganzen Reihe innermotorischer Verbesserungsmassnahmen zeichnen sich die Motoren durch einen sparsamen Treibstoffverbrauch und einen sehr hohen Drehmomentanstieg aus, der je nach Modell zwischen 33 und 38 % beträgt. Der Allradantrieb wird entweder von Hand oder automatisch zu- und abgeschaltet. Nebst einer neuartigen elektronischen Instrumentierung besitzen die zwei grössten Maschinen auch eine elektronische Regelhydraulik. Für deren Bedienung wurden, ähnlich wie bei den Magnum-Traktoren, weitgehend die bisherigen Bedienungsgewohnheiten des Fahrers beibehalten.

Farbig mag man es vor allem bei Valmet aus Finnland. Diese gefällige Traktorreihen von 53 - 110 PS

wird in fünf verschiedenen Farbkombinationen geliefert. Damit brachte dieser Hersteller, der sich vor allem in den skandinavischen Ländern eines guten Rufes erfreut, die Farbenvielfalt aus der Welt des Automobils auch ins Landmaschinengeschäft.

Goldmedaille für Fendt

Der Traktorenhersteller Xaver Fendt & Co., Marktoberdorf, erhielt auf der diesjährigen Internationalen Landmaschinenausstellung SIMA in Paris als einziger Aussteller eine Goldmedaille für die Neukonstruktion eines Heckkrafthebers. Dieser Pendelkraftheber ist eine landtechnische Neuheit bei den Fendt-Spezialtraktoren Farmer 200 V von 50 PS bis 70 PS. Neben der elektronisch hydraulischen Hubwerksregelung ist die zentrale Anlenkung des Zugpunktes für beide Unterlenker vor der Hinterachse ein besonderer Vorteil. Die hydraulische Neigungs- und Seitenverstellung der Unterlenker und damit der Anbaugeräte ermöglicht in Sonderkulturen und speziell in hängigem Gelände ein exaktes Arbeiten. Die Anbaugeräte werden in der Spur gehalten.

GVS Schaffhausen

Bereifungen

Um die Terrareifen war es am diesjährigen SIMA sehr ruhig. Dennoch brachte diese weichen Breitreifen neue Impulse ins Pneugeschäft. Sowohl Michelin als auch Kleber zeigen einen neuen Reifen der Grösse 710/75 R 34 (26,5 x 34), der die neuen Grossschlepper noch eindrücklicher erscheinen liess und ein Publikumserfolg war. Michelin gibt zudem für eine ganze Serie von Reifen neue Mindestluftdrücke an, wobei aber die Höchstgeschwindigkeiten beachtet werden müssen. Für die Verwendung an Erntemaschinen und für Befestigungsarbeiten kann der Luftdruck – sofern die Tragkraft noch ausreicht – auf 0,6, vereinzelt sogar auf 0,5 bar gesenkt werden.



Zunehmend werden von Lohnunternehmern, Maschinengemeinschaften und grossen Betrieben Geländestapler eingesetzt.

Nachzügler bei den Axials

Nicht weniger als 10 neue Mähdreschermodelle bereichern das Angebot in der Saison. John Deere steuerte vier neue Maschinen der 1100er Reihe bei, mit Neuerungen

in den Bereichen: Schneiwerk, Reinigung, Bedienung und Kabine. Case IH und MF versuchen, mit dem neuen grossen Dania-Modell mehr vom Kuchen der Grossmähdrescher abzuschneiden, während Deutz-Fahr mit dem M34.80 bei den kleinen Sechszylindermaschinen eine Lücke schliesst. Die Maschinen von Fortschritt aus der DDR erzielten in den letzten Jahren dank einer interessanten Preispolitik beachtliche Erfolge und der Importeur hat für diese Saison eine neue 150-PS-Maschine im Programm.

Mancher Besucher mag erstaunt gewesen sein, bei Ford New Holland, nach einem recht kurzen Gastspiel der Twin Rotor Maschinen aus Amerika, wieder ein Modell aus dieser Baureihe im Angebot zu finden. Für diese Maschinen besteht jedoch vor allem in den Maisanbaugebieten im Südwesten des Landes eine Nachfrage, und damit kann die Firma im geschrumpften, aber immer noch in-



Die Valmet-Traktoren aus Finnland werden ähnlich wie im Autogeschäft in verschiedenen Farben angeboten.



Mit diesem von Caterpillar entwickelten Raupenfahrwerk aus Gummi zog Claas viele interessierte Besucher an.

teressanten Axialgeschäft wieder besser mitreden.

Aufgefallen auf seinem Podest ist natürlich auch die eigenwillige Konstruktion des schüttlerlosen Mähdreschers Gleaner R70 von Deutz-Allis, in seiner charakteristischen Verkleidung aus galvanisier-

iertem Blech. Seine markantesten Merkmale sind

- der im Heck angeordnete luftgekühlte Deutz-Motor von 270 PS
- der querliegende und weit hinten angeordnete Dresch- und Abscheiderotor mit einseitigem Strohauswurf nach hinten



Der schüttlerlose Mähdrescher Gleaner R70 von Deutz-Allis fällt durch seine eigenwillige Konstruktion und die charakteristische Verkleidung aus galvanisiertem Blech auf.

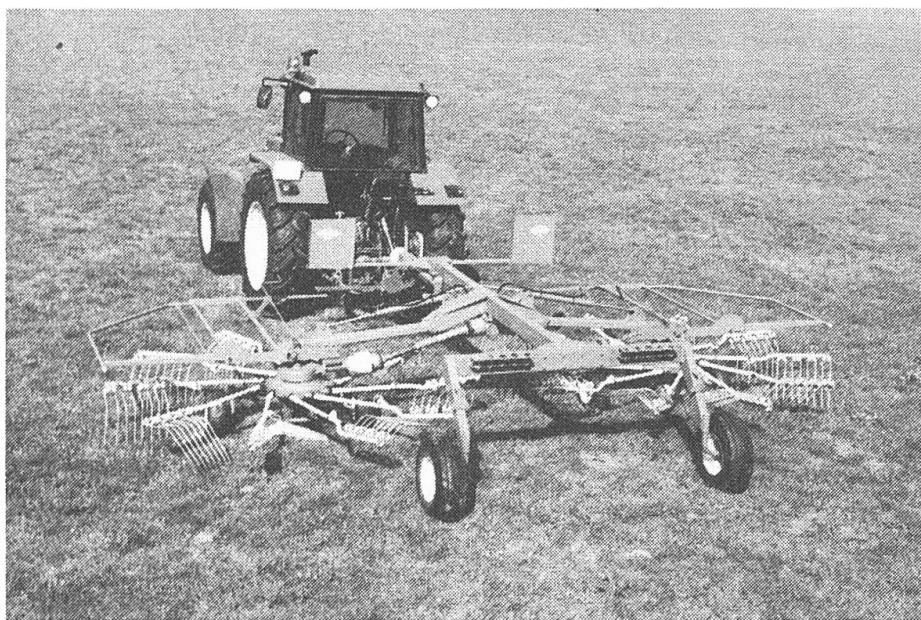
- die Beschleunigungswalzen für die Siebbeschickung
- die Windführung für die Reinigung
- der lange Schrägförderer und der Korntank von 10'900 Liter.

Mit dem von Caterpillar entwickelten Raupenfahrwerk aus Gummi sorgte Claas mit seinem Rollendrescher 115 CS für lebhafte Diskussionen. Angetrieben wird die Einheit von zwei Poclain-Ölmotoren, die Lenkung erfolgt wie üblich mit dem Lenkrad, als Bodendruck werden 0,4 kg / cm² angegeben und als «Reisegeschwindigkeit» auf der Strasse 25 km/h. Als Preisvorstellung wurde ein Betrag genannt, der ungefähr einem Drittel des normal bereiften Mähdreschers entspricht.

Marktlücken

Bei leistungsfähigen Bergeverfahren in der Raufutterernte bildet das Schwaden oft den Flaschenhals. Die Industrie scheint hier eine Marktlücke entdeckt zu haben und jedermann, der im Heumaschinengeschäft etwas auf sich hält, war mit dabei. Nicht weniger als 6 Firmen zeigten neue Grossschwader mit Arbeitsbreiten von 6 m und mehr, und entsprechend imposanten Preisen. Die meisten Modelle besitzen einen Zentralträger mit hinten angeordneten Laufrädern und seitlich montierten, hydraulisch hochschwenkbaren Schwadereinheiten.

Hardi zeigte bei den Feldspritzen eine interessante Neuentwicklung. Um den Spritznebel besonders bei hohem Pflanzenwuchs besser in den Bestand zu bringen, wird mittels eines Gebläses ein Luftstrom erzeugt, welcher über einen aufblasbaren Kunststoffschlauch die Brühe auf der ganzen Balkenbreite



Grossschwader mit Arbeitsbreiten von 6 m und mehr sind die neue Welle in der Futterernte.

in den Bestand bläst. Je nach Fahrgeschwindigkeit und Windrichtung lässt sich der Luftstrom und die Düsen mit Hilfe eines Hydraulikzylinders in einem Bereich von 60° nach vorn und hinten verstetzen. Mit diesem gesteuerten Luftstrom kann bei Fungizidbehandlungen mit kleineren Aufwandmengen gearbeitet werden und bei hochge-

wachsenen Kulturen lässt sich die Spritzbrühe besser ins Bestandessinnere bringen und der Windabtrift besser entgegenwirken. Die Girojet-Spritzen von Tecnoma sind für sehr niedrige Aufwandmengen von 25 l/ha vorgesehen und arbeiten mit Rotationsdüsen. Bei 600 l Behälterinhalt werden sie mit Spritzbalken von 16 – 24 m aus-



Mit Hilfe eines Luftstromes wird die Spritzbrühe über einen aufblasbaren Kunststoffschlauch in den Bestand geblasen.

gerüstet, so dass die Spritze unter den riesigen Gestängen fast verloren geht und einen ganz ungewohnten Anblick bietet.

Zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang auch jene Firmen z. B. aus dem Spritzensektor, oder bekannte Unternehmer wie der Pflugfabrikant Huard oder der Sägerätehersteller Nodet, die nach der Übernahme dank phantasievoller Unternehmensführung wieder ganz munter auf den Füßen stehen. Damit können sie auch weiterhin das bunte Ausstellungsbild bereichern und im Export zum guten Ruf von «Made in France» beitragen.

Schweizer Landtechnik

Herausgeber:

Schweizerischer Verband
für Landtechnik (SVLT),
Werner Bühler, Direktor

Redaktion:

Ueli Zweifel

Adresse:

Postfach 53, 5223 Riniken
Telefon 056 - 41 20 22
Telefax 056 - 41 67 31

Inseratenverwaltung:

Egloff + Glauser AG,
Gewerbestrasse 8, 6330 Cham
Telefon 042 - 41 60 44
Telefax 042 - 41 44 33

Druck:

schilddruck AG, 6002 Luzern

Abdruck erlaubt mit Quellenangabe und Belegexemplar an die Redaktion

Erscheinungsweise:

15 mal jährlich

Abonnementspreise:

Inland: jährlich Fr. 36.–
SVLT-Mitglieder gratis.
Ausland auf Anfrage.

**Nr. 7/89 erscheint
am 24. Mai 1989**

**Anzeigenschluss:
9. Mai 1989**